

Berlin, Graues Kloster d. 18 Septbr. 1802

65

Ich habe mich schon oft niedergesetzt mein geliebtes Freund, um
Ihnen zu schreiben. Was mich so oft abhielt ^{an die gerichteten} meiner Gedanken
auf das Papier zu bringen, war die große Fülle derselben, welche
machte, daß ich nicht wußte, wo ich anfangen und wo ich
aufhören sollte, heute soll mich dieses nicht abhalten. Mag
mein Brief so unvollständig werden, mögen die Eingeladenen
Theile desselben ^{sich} noch so übel verbinden & an einan-
der reihen - ich ende ihn zuverlässig und Sie schicken ihn
gewiß an Sie ab. Ihre schönen Schriften, die lateinische
Abhandlung über den Horaz und die Elegie, waren mir
eine sehr überraschende und höchst willkommene Er-
scheinung: denn sie waren das erste was mir nach
einem dreymonathlichen Aufenthalte in Magde-
burg bey meines Rückkehres zu Hause und bey
meinem Eintritt in das Gimmes, in das Hartzogs
Feld. Die Handschrift Aufschrift - Immemoir meines
erfreute und betrübte mich; sie erfreute mich

Sie

weil sie zeigt, dass sie meiner noch immer freundschaftlich ge-
 denken; sie betrübte mich, weil sie zeigt, dass sie ^{sie} an ~~meinem~~
 der Fortdauer meiner hochachtungsvollen Freundschaft
 für Sie zweifeln. Glauben Sie mir, dass dieser Zweifel
 ungegründet ist. In vielen der glücklichsten Stunden
 meines Lebens bin ich anhaltend und lebhaft
 mit dem Andenken an Sie befasst. Neu war
 mir Ihre lateinische Schrift, ^{nahel} schon in Magdeburg
 hatte ich sie durch Funks Güte gelesen; w ^{excer-}
 pirt; und ^{zur} mannichfaltige Beherrschung daraus
 geschöpft. Der Göttingischer Recensent zweifelt, ob sich eine
 bestimmte Definition von Spittel geben lasse, sollte
 man eine solche nicht aus Ihrer vorangeführten
 Spittel an Wieland abstrahieren können? Auf
 Funk hatte die Schönheit derselben wie auf mich
 einen tiefen Eindruck gemacht. Vermuthlich wollen
 werden Sie wissen wollen, was ich so lange Zeit
 in Magdeburg gemacht habe. Ich ging dahin,
 um meine ganz zerrüttete Gesundheit her-
 zustellen. Im December des vorigen Jahres besel-

mich ein mit Lungenentzündung verbundenes
 hitziges Fieber, welches mich an den Rand des Grabes
 brachte, und dessen Folgen ich bis in den Frühling litt.
 Ein schleichendes Fieber und oftmals erfolgender Blutaus-
 wurf machten ~~meinen~~ nahen Tod unvermeidlich, wenn
 ich nicht meine Gefährte fortgesetzt hätte. Ich begab mich
 also nach Magdeburg, um des *curae corporis* desto
 ungestörter obzuliegen, und eine gesündere Luft
 einzunehmen als die Berlinische ist. Den Zweck
 meiner Reise habe ich erreicht. Ich bin zurück
 gebracht von dem größten Theil meiner Leiden
 befreiet und geheilt, & wird obgleich mir noch
 manches zurückbleibt. So befinde ich mich noch
 wohler, als ich mich seit lange seit mich doch
 habe. Obgleich die lange Krankheit meine Studien
 viele Zeit geraubt hat. So segne ich sie doch, weil
 sie mir Gelegenheit gab zur *meditatio mortis*.
 Seitdem ich den Tod so nahe und so lange vor
 Augen gehabt habe, ohn zu zagen. so fühle
 ich mich jetzt überhaupt freyer und muthiger

